

Vor vier Profis

Sacher gewinnt Handicap-Rennen der Bayern-Rundfahrt

Berching ■ Normalerweise ist Berching ein verschlafenes Idyll. Am Samstag verwandelte sich der 8000-Seelen-Ort in der Oberpfalz allerdings in das Zentrum des deutschen Radsports: Die Bayern-Rundfahrt, derzeit das größte nationale Etappenrennen, machte dort Station. Aber nicht nur die Profis ermittelten beim Einzelzeitfahren ihre Besten, sondern zum wiederholten Mal auch die schnellsten deutschen Handicap-Radsportler. Als einer der Favoriten mit dabei war auch Wolfgang Sacher vom RSC Wolfratshausen.

„Das Rennen der Bayern-Rundfahrt ist für uns immer etwas Außergewöhnliches. Die Chance, uns mit Profis zu vergleichen, bekommen wir ja nicht so oft“, sagte Sacher vor dem Start. Zwei Dinge hatte er sich für das 28 Kilometer lange Rennen vorgenommen: „Zum einen will ich zeigen, dass ich der schnellste heimische Handicap-Radler bin, und zum anderen auch schneller sein als einige Profis.“ Und Sacher erfüllte sich beide Wünsche: 2:03 Minuten nahm er dem zweitplatzierten Wolfgang Stöckl ab – auf der mit zwei steilen Anstiegen und Kopfsteinpflaster-Passagen gespickten

Strecke sind das Welten. „Der große Abstand stimmt mich schon zufrieden. Das zeigt, dass sich die harte Training auszahlt“, sagte Sacher nach der Siegerehrung. Noch mehr freute er sich allerdings, dass er gleich vier Berufsradfahrer hinter sich gelassen hat. „Das zeigt halt, dass wir im Behindertenrad sport auch schnell unterwegs sind.“

Den Sieg will Sacher als Motivationsschub für die kommenden Wettkämpfe nehmen. Denn in den kommenden beiden zwei Wochen ist sein Kalender dick mit Rennen gemin angestrichen: Schon am Donnerstag kämpft Sacher bei den Deutschen Meisterschaften auf der Radrennbahn in Augsburg um seinen 14. nationalen Meistertitel, und am Wochenende misst sich dann beim Europacup in Gillingen zum ersten Mal in diesem Jahr mit der internationalen Konkurrenz. Wiederum eine Woche später geht es mit der deutschen Nationalmannschaft zum Weltcup nach Spanien. „Das wird anstrengende Tage“, sagt der Paralympics-Sieger. „Aber ich freue mich darauf“. Nach dem Sieg in Berching kann er das auch – denn seine Form scheint jedenfalls stimmen. *wer*



Wolfgang Sacher präsentierte sich in Berching bei seinem Sieg im Zeitfahren fit für die kommenden Wochen.

Foto: Werner Müller-Sch